

DIN 15920-1

ICS 97.200.10

Ersatz für
DIN 15920-1:1975-01**Veranstaltungstechnik –****Podestarten –****Teil 1: Gerade Podeste (Praktikabel), Eckpodeste, Schrägen,
Eckschrägen aus Holz**

Entertainment technology –

Practical types –

Part 1: Wooden ramps, corner ramps, bevels, corner bevels

Technique événementielle –

Types de praticables –

Partie 1: Plans inclinés, cornier inclinés, biais, cornier biais de bois

Gesamtumfang 28 Seiten

Normenausschuss Veranstaltungstechnik, Bild und Film (NVBF) im DIN

Anwendungsbeginn

Anwendungsbeginn dieser Norm ist 2011-11-01.

Inhalt	Seite
Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	4
2 Normative Verweisungen	4
3 Begriffe	4
4 Maße und Bezeichnungen	7
4.1 Allgemeines	7
4.2 Gerade Podeste.....	8
4.2.1 Allgemeines	8
4.2.2 Faltpodest (FP).....	8
4.2.3 Klapppodest (KP).....	9
4.2.4 Decktafel (D).....	10
4.2.5 Einleger (E)	10
4.2.6 Kasten (K)	11
4.2.7 Deckzarge (DZ) für Decktafel D	11
4.2.8 Zarge mit befestigtem Belag (ZB)	12
4.3 Eckpodeste.....	14
4.3.1 Allgemeines	14
4.3.2 Keilpodest (KEP).....	14
4.3.3 Keildecktafeln (KED)	14
4.3.4 Keilkasten (KEK).....	15
4.3.5 Spitzpodest (SPP).....	16
4.3.6 Spitzdecktafel (DSPP)	17
4.3.7 Spitzkasten (SPK)	17
4.3.8 Rundung (R).....	18
4.4 Schrägen.....	19
4.4.1 Schrägenpodest (SP)	19
4.4.2 Nullschräge (NS).....	20
4.5 Eckschrägen.....	21
4.5.1 Allgemeines	21
4.5.2 Keilschrägenpodest (KESP)	21
4.5.3 Nullkeilschräge (NKESA)	22
4.5.4 Spitzschrägenpodest (SPSP)	24
4.5.5 Nullspitzschräge (NSPS).....	25
5 Werkstoff	27
6 Ausführung.....	27
7 Kennzeichnung	27
Literaturhinweise	28

Vorwort

Diese Norm wurde vom Arbeitsausschuss NA 149-00-06 AA „Einrichtungen und Arbeitsmittel“ des Normenausschusses Veranstaltungstechnik, Bild und Film (NVBF) erarbeitet, Vertreter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) beteiligten sich an der Erarbeitung. Sie dient als baukastenförmiges System für Podestelemente welches sowohl für Bühnen- oder Studioaufbauten der Theatertechnik als auch der Studiotechnik verwendet werden kann.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Texte dieser Norm Patentrechte berühren können. Das DIN [und/oder die DKE] sind nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Die Normenreihe DIN 15920 *Veranstaltungstechnik — Podestarten* befasst sich mit Bühnen und Studioaufbauten und deren sicherheitstechnischen Festlegungen. Sie besteht aus den folgenden Teilen:

- Teil 1: *Gerade Podeste (Praktikabel), Eckpodeste, Schrägen, Eckschrägen aus Holz*
- Teil 2: *Stufen und Treppen aus Holz*
- Teil 4: *Bühnenwagen, frei verfahrbar*
- Teil 11: *Sicherheitstechnische Festlegungen für Podeste (Praktikabel), Schrägen, Stufen, Treppen und Bühnengeländer aus Holz*

Änderungen

Gegenüber DIN 15920-1:1975-01 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Titel der Norm wurde geändert;
- b) Begriffe aus zurückgezogener Norm DIN 56920-7 neu aufgenommen;
- c) Normative Verweisungen wurden aktualisiert;
- d) Normbezeichnung an Festlegungen nach DIN 820-2 angepasst.

Frühere Ausgaben

DIN 56901: 1951-05
 DIN 15920: 1963-01
 DIN 15920-1: 1975-01

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt die Anwendung von Podestarten zum Herstellen von Bühnen- oder Studioaufbauten und Dekorationen fest. Gerade Podeste, Eckpodeste, Schrägen und Eckschrägen, einzeln oder zusammengesetzt sind Podestarten im Sinne dieser Norm. Diese Podestarten dienen als Einrichtungen vorübergehenden Charakters in Bühnen- und Studiobetrieben. Die Norm schränkt nicht den künstlerischen Gestaltungswillen der Bühnenarchitekten oder Bühnenbildner ein.

Die sicherheitstechnischen Festlegungen für die Anwendung dieser Podestarten sind in DIN 15920-11 festgelegt.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

DIN 4074-1, *Sortierung von Holz nach der Tragfähigkeit — Teil 1: Nadelschnittholz*

DIN 4074-2, *Bauholz für Holzbauteile — Gütebedingungen für Baurundholz (Nadelholz)*

DIN 15920-11, *Veranstaltungstechnik — Podestarten — Teil 11: Sicherheitstechnische Festlegungen für Podeste (Praktikabel), Schrägen, Stufen, Treppen und Bühnengeländer aus Holz*

DIN 56922, *Veranstaltungstechnik — Bühnenbetrieb — Theater-Bohrer (Bühnenbohrer)*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

3.1

Podest

zerlegbare Einheit, bestehend aus einem falt- bzw. klappbaren Rahmen mit einer aufgelegten Deckfläche, die zur Aussteifung des Rahmens im betriebsmäßigen Zustand dient

ANMERKUNG Bei Lagerung wird der Rahmen harmonikaartig zusammengefaltet bzw. -geklappt (Faltpodest, Klapppodest).

3.2

gerades Podest

Praktikabel

Grundeinheit in rechtwinkliger Form, bezogen auf die Grundfläche von 1 m × 2 m, bzw. deren Vielfaches oder deren Teile, die die Ausgangsbasis aller Bühnen und Studioaufbauten ist

3.3

Kasten

unzerlegbare Einheit, bestehend aus einem festen Rahmen mit befestigter Deckfläche, bezogen auf die Grundfläche von 1 m × 2 m bzw. deren Vielfaches oder deren Teile

ANMERKUNG Die Kastenhöhe ist für alle Ausführungen einheitlich.

3.4

Eckpodest

Podestart mit dreieckigem Grundriss und horizontaler Deckfläche

3.4.1**Keilpodest**

Podest, dessen Grundriss durch ein rechtwinkliges Dreieck gebildet wird

ANMERKUNG Liegt beim Grundriss die kurze Kathete (auf die vorn liegende lange Kathete bezogen) rechts, wird das Keilpodest in der Fachsprache als „rechter Keil“ bezeichnet. Liegt die kurze Kathete links, wird das Keilpodest als „linker Keil“ bezeichnet.

3.4.2**Keilkasten**

Kasten, der in seiner Grundfläche dem Keilpodest entspricht

ANMERKUNG Die Kastenhöhe ist für alle Ausführungen einheitlich. Es wird zwischen „linkem Keilkasten“ und „rechtem Keilkasten“ unterschieden.

3.4.3**Spitzpodest**

Podest, dessen Grundriss durch ein gleichschenkliges Dreieck gebildet wird

3.4.4**Spitzkasten**

Kasten, dessen Grundriss durch ein gleichschenkliges Dreieck gebildet wird

3.4.5**Rundung**

Grundriss, der durch einen Kreissektor von 90° bestimmt wird

3.5**Schräge**

Podestart, deren Deckfläche schräg ansteigt

3.5.1**Schrägenpodest**

Schräge, deren Steigung mit der Höhe von mindestens 83 mm beginnt

3.5.2**Nullschräge**

Schräge, deren Steigung mit der Höhe Null beginnt

3.5.3**Eckschräge**

Schräge mit dreieckigem Grundriss, deren Schrägung der Deckfläche zur Spitze, die der kurzen Seite gegenüberliegt (Form A) oder zur kurzen Seite (Form B), ansteigt

3.5.3.1**Keilschräge**

Eckschräge, deren Grundriss durch ein rechtwinkliges Dreieck gebildet wird

ANMERKUNG Liegt beim Grundriss die kurze Kathete (auf die vorn liegende lange Kathete bezogen) rechts, wird das Keilpodest in der Fachsprache als „rechte Keilschräge“ bezeichnet. Liegt die kurze Kathete links, wird das Keilpodest als „linke Keilschräge“ bezeichnet.

3.5.3.1.1

Keilschrägenpodest

Keilschräge, deren Steigung mit einer Höhe von mindestens 83 mm beginnt

ANMERKUNG Es wird nach dem Verlauf der Steigung zwischen Form A (Schrägung der Deckfläche zur Spitze liegt der kurzen Seite gegenüber) und Form B (Schrägung der Deckfläche zur Spitze zur kurzen Seite) unterschieden. Außerdem nach dem Winkel zwischen „linken Keilschrägenpodest“ oder „rechten Keilschrägenpodest“.

3.5.3.1.2

Nullkeilschräge

Keilschräge, deren Steigung mit der Höhe Null beginnt

ANMERKUNG Es wird nach dem Verlauf der Steigung zwischen Form A (Schrägung der Deckfläche zur Spitze liegt der kurzen Seite gegenüber) und Form B (Schrägung der Deckfläche zur Spitze zur kurzen Seite) unterschieden. Außerdem nach dem Winkel zwischen „linker Nullkeilschräge“ oder „rechter Nullkeilschräge“.

3.5.3.2

Spitzschräge

Eckschräge mit einem gleichschenkligen Dreieck als Grundriss

3.5.3.2.1

Spitzschrägenpodest

Spitzschräge, deren Steigung mit einer Höhe von mindestens 83 mm beginnt

ANMERKUNG Es wird nach dem Verlauf der Steigung zwischen Form A (Schrägung der Deckfläche zur Spitze liegt der kurzen Seite gegenüber) und Form B (Schrägung der Deckfläche zur Spitze zur kurzen Seite) unterschieden.

3.5.3.2.2

Nullspitzschräge

Spitzschräge, deren Steigung mit der Höhe Null beginnt

ANMERKUNG Es wird nach dem Verlauf der Steigung zwischen Form A (Schrägung der Deckfläche zur Spitze liegt der kurzen Seite gegenüber) und Form B (Schrägung der Deckfläche zur Spitze zur kurzen Seite) unterschieden.

3.6

Einleger

Zwischenlage zum Aufeinandersetzen von Podesten (auch Aufsatteln genannt), wobei die Decktafel eingespart, jedoch die festgelegte Höhe der aufeinandergesetzten Podeste eingehalten wird

ANMERKUNG Sie sind so gestaltet, dass ein gegenseitiges Verrutschen oder Verschieben der übereinandergesetzten Podeste verhindert wird.

4 Maße und Bezeichnungen

4.1 Allgemeines

Die dargestellten Podestarten brauchen der bildlichen Darstellung nicht zu entsprechen; nur die angegebenen Maße sind einzuhalten. Dabei ist zu beachten, dass bezüglich der Fußformen zu unterscheiden ist nach dem Anwendungsbereich.

Maße in Millimeter

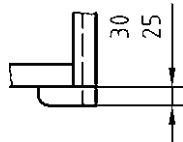


Bild 1 — Fußform für Bühnenaufbauten

Maße in Millimeter

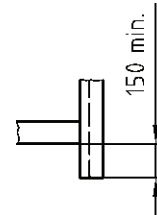


Bild 2 — Fußform für Studioaufbauten

Die Fußform der Podeste für Studioaufbauten wurde gewählt, um Leitungen mit Sicherheit hindurchführen zu können. Die durchlaufenden, senkrechten Holme sollten mit Splitterschutz (z. B. einer Phase) versehen sein. Die Fußform wird in der Bezeichnung nicht zum Ausdruck gebracht; es empfiehlt sich, dies bei Bestellung zu vereinbaren. Für die Bezeichnung der einzelnen Podestarten werden außer den bisher in der Praxis allgemein eingeführten Kennbuchstaben auch die Kennzahlen, hergeleitet von den Zahlenwerten in Zentimeter für die Längen-, Breiten- und Höhenmaße, beibehalten. In den Beschreibungen der Bezeichnungsbeispiele werden aber wie im übrigen Text und in den Tabellen diese Maße, wegen der Bedeutung für die Hersteller, in der Einheit Millimeter angegeben.

4.2 Gerade Podeste

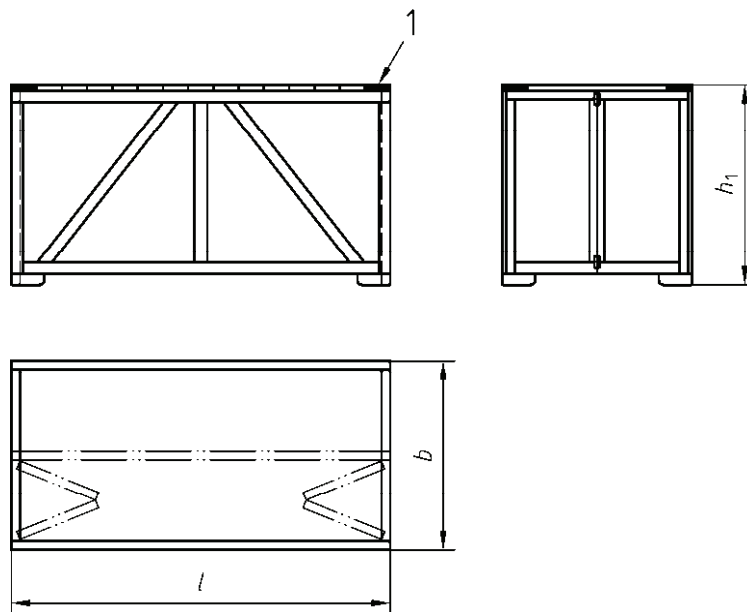
4.2.1 Allgemeines

Es wird zwischen Faltpodest (FP) und Klapppodest (KP) unterschieden. Beide Podestarten werden in der Praxis als „Praktikabel“ bezeichnet.

Eine Decktafel (D), die für verschiedene Formen von Podestarten Verwendung findet, wird als „Praktikabelplatte“ bezeichnet. Sie ist anwendbar für Faltpodeste, Klapppodeste, Deckzargen und Spitzpodeste.

4.2.2 Faltpodest (FP)

Im Bild 3 ist ein Faltpodest (FP) (mit Decktafel D) für Bühnenaufbauten dargestellt, dessen Maße in Tabelle 1 erläutert sind.



Legende

- 1 Eckenschutz
- l Länge
- b Breite
- h_1 Höhe

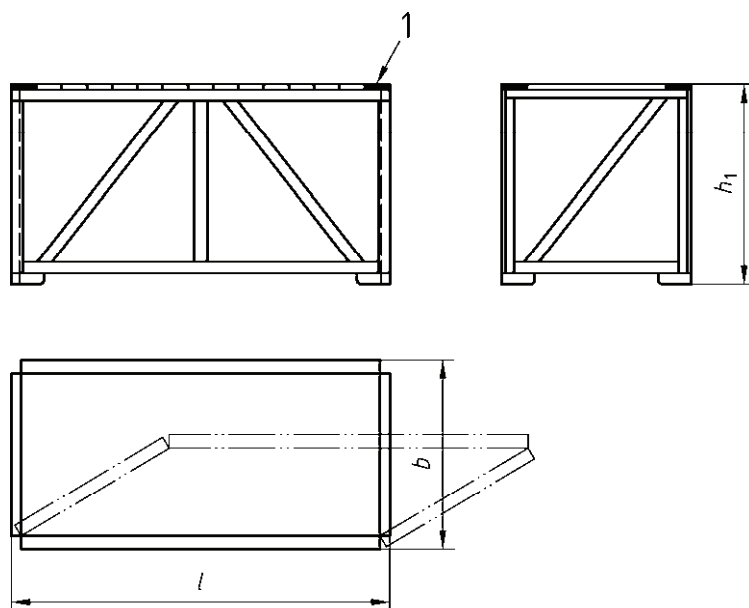
Bild 3 — Faltpodest (mit Decktafel D) für Bühnenaufbauten

Bezeichnung eines Faltpodestes (FP) von Länge $l = 2\,000$ mm, Breite $b = 1\,000$ mm und Höhe $h_1 = 500$ mm:

Podest DIN 15920-1 — FP — $2\,000 \times 1\,000 \times 500$

4.2.3 Klapppodest (KP)

Im Bild 4 ist ein Klapppodest (KP) (mit Decktafel D) für Bühnenaufbauten dargestellt, dessen Maße in Tabelle 1 erläutert sind.



Legende

- 1 Eckenschutz
- l Länge
- b Breite
- h_1 Höhe

Bild 4 — Klapppodest (mit Decktafel D) für Bühnenaufbauten

Bezeichnung eines Klapppodestes (KP) von Länge $l = 1\,500$ mm, Breite $b = 500$ mm und Höhe $h_1 = 1\,000$ mm:

Podest DIN 15920-1 — KP — $1\,500 \times 500 \times 1\,000$